

01.10.2019

PRESSEMITTEILUNG

Landwirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Organisationen haben eine klare Botschaft an das EPA übermittelt – Nein zur Patentierung von Pflanzen und Tieren, die „ausschließlich“ biologischen Prozessen in Europa entstammen!

Heute endete die Frist für das Konsultationsverfahrens (G3/19) des Europäischen Patentamtes (EPA) mit dem Ziel, rechtliche Bedenken bezüglich des Patents auf konventionell gezüchtete Pflanzen und Tiere zu klären. Die Entscheidung, die das EPA bis nächstes Jahr treffen soll, könnte verheerende Auswirkungen auf die Patentierung von Lebewesen in Europa haben. Copa und Cogeca sowie mehr als 50 weitere zivilgesellschaftliche Organisationen sind dagegen. Die europäische Agrargemeinschaft wird niemals ein System gutheißen, dessen vorwiegendes Ziel darin besteht, dass sich die Patentinhaber bereichern. Wir brauchen Zuchtprogramme, die offen zugängliche Innovationen sowie die Entwicklung besserer Pflanzen mit einem höheren Wert für Landwirte und Umwelt gewährleisten.

Die Europäische Kommission hat versucht eine rechtliche Auslegung¹ vorzunehmen und im Juni 2017 entschied sich das EPA dazu, bedeutende Artikel (27b und 28) der Durchführungsverordnung des Europäischen Patentübereinkommens abzuändern, um die Patentierbarkeit von Pflanzen und Tieren, die „ausschließlich“ biologischen Prozessen entstammen, auszuschließen. Nichtsdestotrotz bestehen nach wie vor Schlupflöcher und Änderungen sind offensichtlich nicht ausreichend, um die juristische Beilegung von Patentstreitigkeiten zu vermeiden. Im Dezember 2018 traf die Technische Beschwerdekammer des EPA anlässlich eines Falles über Pfefferkörner die Entscheidung, dass das Übereinkommen die Patentierbarkeit von Erzeugnissen, die hauptsächlich mittels biologischer Prozesse gewonnen werden, nicht ausschließt. Außerdem entschied dieselbe Kammer, dass die Auslegung der Kommission auf keinerlei rechtlicher Autorität fuße. Infolge dieser Entscheidung hat das EPA einen Anstieg dieser Patente vermeldet.

Angesichts der wachsenden Empörung hat das EPA ein Verfahren (G3/19) eingeleitet, bei dem das höchste rechtliche Entscheidungsgremium, die Große Beschwerdekammer, involviert ist, um herauszufinden, ob diese Entscheidung im Einklang mit den Regeln und Satzungen des Europäischen Patentübereinkommens steht. Das Ergebnis der Konsultation, bei der eine Vielzahl von Stellungnahmen abgegeben wurden, wird von der Großen Beschwerdekammer für die Entscheidung, die für nächstes Jahr erwartet wird, berücksichtigt werden müssen.

Pekka Pesonen, der Generalsekretär von Copa und Cogeca, sagte: *„Die Position von Copa und Cogeca zur Patentierung von Pflanzen und Tieren ist eindeutig. Wir sind gegen jegliche Patentierung pflanzlicher und tierischer Gene sowie genetischer Merkmale, die in der Natur vorkommen oder durch Mutagenese gewonnen werden. Patente auf Produkte, Merkmale oder Gene, die durch gentechnische Zuchttechniken entstehen, sollten nur bei den Produkten angewendet werden, die DNA beinhalten, die nicht in der Natur vorkommt und nicht durch konventionelle Zuchttechniken oder Mutagenesetechniken gewonnen werden kann.“*

Bezugnehmend auf das Verfahren fügte Herr Pesonen hinzu: *„Es ist an der Zeit, dass das EPA damit anfängt, den Anliegen der Agrargemeinschaft und zivilgesellschaftlicher Organisationen Gehör zu schenken. Ansonsten werden wir gezwungen sein, uns an die europäischen Justizbehörden zu wenden. Wir lehnen die Entwicklung eines solchen Patentrechts ab, da es sich desaströs auf Landwirte sowie Kleinzüchter auswirken könnte und die Menge an Sorten auf dem Markt beschneiden würde.“*

¹ [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52016XC1108\(01\)&from=EN](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52016XC1108(01)&from=EN)

– ENDE –

Anmerkung:

- Sie können das gemeinsame Schreiben gegen Patente auf Pflanzen und Tiere, das von mehr als 50 zivilgesellschaftlichen Organisationen veröffentlicht wurde, [HIER](#) herunterladen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Dominique Dejonckheere

Senior Policy Advisor

dominique.dejonckheere@copa-cogeca.eu

Jean-Baptiste Boucher

Communications Director

Handy: + 32 474 840 836

jean-baptiste.boucher@copa-cogeca.eu

CDP(19)8166:1
